

## Die Fäden für die Zukunft in der Hand

Gründungs-jahr: 1901  
Firmensitz: Dietenheim  
Standorte: 2  
Mitarbeiter: 160  
Produkte: Garne und Zwirne  
aus 100 % Baumwolle

[www.otto-game.com](http://www.otto-game.com)



OTTO

Für Andreas Merkel laufen alle Fäden an einem Punkt zusammen: „Für uns ist ein nachhaltiges Unternehmenskonzept die Grundvoraussetzung, um in der hart umkämpften Textilbranche zu überstehen.“ Da beißt die Maus keinen Faden ab. Denn für den Geschäftsführer der Gebr. Otto GmbH & Co. KG ist das Geschäft in dem dramatisch schrumpfenden Markt ein täglicher Überlebenskampf. Wer jedoch glaubt, dass das für den Unternehmer, der den schwäbischen Familienbetrieb in der vierten Generation leitet, ein Grund zur Resignation ist, der irrt. Denn Andreas Merkel hat die Fäden „Tradition“ und „Erfindergeist“ seiner Vorgänger von Anfang an geschickt aufgenommen und daraus ein nachhaltiges Unternehmenskonzept gewoben. Für ihn ist der ganzheitliche Ansatz das A und O, weshalb sich seine Firma trotz des Kostendrucks durch Anbieter aus Billiglohnländern genau an dem Ort befindet, wo es für ihn seit Jahrzehnten auch hingehört. In Dietenheim, wo die Geschichte des Familienbetriebes im Jahr 1901 mit einer Zwirnerei begann. Später kam eine Färberei, Merzerisation und Ringspinnerei hinzu. Heute zählt die Spinnerei, die jährlich 3.000 Tonnen feine Baumwollgarne und 1.000 Tonnen hochwertige Garne für die Textilindustrie spinn und zwirnt, zu den modernsten Anlagen in ganz Europa. Andreas Merkel: „Unser primäres Unternehmensziel ist es, Nachhaltigkeit und Innovationen zu verknüpfen und in Einklang mit allen Akteuren im Unternehmen und in dessen Umfeld zu bringen.“ Auf sicherem Posten sieht er den Betrieb nur, wenn die angestrebten Ziele auch hoch gesteckt sind: „Für uns

ist klar, dass wir eines der führenden Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit sein wollen. Und dies gelingt uns nur mit frischen Ideen und neuen Entwicklungen.“ Und so wird aus einem Kampf eine Herausforderung. Diese schwäbische Innovationslust verschafft nicht nur dem Traditionsbetrieb aus dem Illertal eine gut gewebte Grundlage, sondern kommt auch der Umwelt zugute. Weltweit. Denn Ökologie, Klimaschutz sowie sparsamer Umgang mit der Ressource Natur rücken bei immer mehr Konsumenten in den Vordergrund. Der Firma Gebrüder Otto kann dies nur recht sein und bietet mit der Produktentwicklung recot<sup>2</sup>® eine Lösung an, mit der wertvolles Wasser gespart und der Einsatz von Pestiziden verringert werden kann – weil Baumwolle wiederverwendet wird. Denn recot<sup>2</sup>®-Produkte basieren auf einer Mischung aus 25 Prozent recycelter Baumwolle aus selektierten Prozessabfällen und 75 Prozent neuer Bio-Baumwolle. Global gesehen werden bei einem Kilogramm recot<sup>2</sup>® Textilien nach Berechnungen der Universität Ulm bis zu 5.000 Liter Wasser eingespart. Für Andreas Merkel ein bedeutender Schritt in die Zukunft: „Der weltweite Wassermangel wird das zentrale Problem unserer Zivilisation werden. Und eine der Ursachen, weshalb schon heute Millionen Menschen an Wassermangel oder verseuchtem Wasser leiden, ist der ausufernde Baumwollanbau.“



Kapokfasern

### Kapokfaser als erstes Unternehmen weltweit zu Garn verarbeitet

Ein weiteres Ergebnis der Unternehmenssparte „Sustainable Concepts“, die sich seit 1998 mit der Entwicklung und Einführung nachhaltiger, ganzheitlicher Konzepte befasst, trägt den federleichten Markennamen Piumafil. Das innovative Garn besteht unter anderem aus handgeplückter Baumwolle und der thermoregulierenden Kapok-Hohlfaser. Diese galt viele Jahrzehnte als unspinnbar. Nicht für die Spezialisten der Gebr. Otto GmbH, denen es 2006 mittels einer neuen Technologie gelang, Kapok in einer Mischung mit 85 Prozent Baumwolle zu einem hochwertigen Garn zu verarbeiten. Damit schaffte der bodenständige Betrieb eine kleine Sensation mit großer Wirkung. Die wildwachsenden Kapok-Fasern sind sechs Mal so leicht wie Baumwolle und gedeihen nicht in Monokulturen. Der Anbau sowie die Ernte erfolgen in Handarbeit, so dass eine Kontamination mit Chemikalien oder Düngemitteln ausgeschlossen ist. Die Garnherstellung ist nach Öko-Tex Standard 1000 und Öko-Tex Standard 100 plus zertifiziert und



In der Spinnerei

zeichnet sich damit durch besondere Schonung von Umwelt und Ressourcen aus.

### Fairtrade-Siegel sichert Baumwollproduzenten gerechten Lohn

Das Unternehmen blickt nicht nur nach vorn, sondern auch zurück – dorthin, wo die Lieferkette beginnt. Bereits im Jahr 2007 hob die Gebr. Otto GmbH eine Produktlinie mit 100 % Fairtrade- und Bio-Baumwolle aus der Taufe, die nach FLO-Standards (Fairtrade Labelling Organisation) zertifiziert ist. Grundlagen dieser Zertifizierung sind die Richtlinien der ILO (International Labor Organisation) und des Sozialstandards SA8000 (Social Assessment), die insbesondere für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie für soziale Gerechtigkeit und Fairness in einer globalisierten Welt stehen. Das Fairtrade-Siegel gewährleistet, dass Baumwollproduzenten unabhängig von Weltmarktpreisen mit einem fairen und stabilen Preis entlohnt werden.

### Vom Auszubildenden zur Führungskraft

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen bedeutet für Andreas Merkel in erster Linie, Arbeitsplätze zu sichern – und dies in einer Branche, in der die meisten Spinnereien in Deutschland längst ihre Tore geschlossen haben. Für ihn schlägt das Herz des Unternehmens in Dietenheim. Und so soll es auch für die 160 Arbeiter und Angestellten noch lange bleiben: „Wir suchen unsere Mitarbeiter ganz gezielt in der näheren Umgebung, da wir wissen, dass sie mit ihrer Region und damit auch mit unserem Unternehmen und unseren Produkten verbunden sind.“ Und ihm ist klar: Den Nachwuchs sucht man besser heute als morgen. Aus diesem Grund wirbt die Gebr. Otto GmbH regelmäßig in den umliegenden Schulen für sich – mit Erfolg. „Fast alle unsere Führungskräfte haben ihre Ausbildung bei uns begonnen“, sagt Andreas Merkel voller Stolz. Er weiß, dass er sich auf diese engagierten Mitarbeiter jederzeit verlassen kann. Die Loyalität ist ein Ergebnis des nachhaltig geprägten Geschäftsmodells, bei dem oftmals alle Fäden an einem Punkt zusammen laufen.